

Krätze ist wieder auf dem Vormarsch

Hauterkrankung Die ehemals seltene Krankheit Scabies tritt wieder häufiger auf – auch in der Region. Aktuell gibt es einen Ausbruch in Kliniken in Weißenhorn und Illertissen.

Von Bianca Frieß und Beate Reuter-Manz

Krätze löst einen sehr unangenehmen Juckreiz aus. Foto: Maria Fuchs/adobe.stock.com



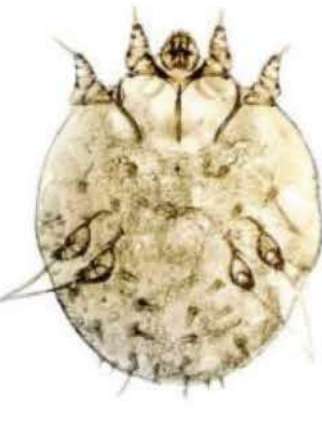
Ich glaub', ich krieg' die Krätze: Der alte Spruch spricht Bände, denn schon der Name lässt wenig Gutes vermuten. Die ansteckende Hautkrankheit galt in Deutschland lange als seltene Infektion – seit einigen Jahren tritt sie aber wieder häufiger auf. Aktuell ist auch der Landkreis Neu-Ulm verstärkt betroffen. Wie berichtet, gibt es einen Ausbruch in der Stiftungsklinik Weißenhorn und nachfolgend im Gesundheitszentrum Illertissen.

Insgesamt ist eine „einstellige Anzahl“ von Personen betroffen, konkretisiert Edeltraud Braunwarth, Sprecherin der Kreisspitalsstiftung. Wobei sich die genaue Zahl schnell ändern könne. Erkrankt sind Patienten der Stiftungsklinik Weißenhorn und der Geriatrischen Rehabilitation in Illertissen. Auch einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden wegen des Verdachts auf eine Infektion, beziehungsweise wegen eines bestätigten Milbenbefalls beobachtet oder behandelt.

Die Krankheit wurde „von außen eingeschleppt“, sagt Braunwarth. „Wir hatten einen Patienten da, der erkrankt war.“ Das sei wegen der langen Inkubationszeit von mehreren Wochen nicht sofort erkannt worden. So konnten sich andere anstecken. Scabies wird in der Regel durch direkten Hautkontakt übertragen – was zum Beispiel bei Pflege oder Physiotherapie unvermeidlich sei.

„Krätze ist lästig, nervig, und vielleicht auch eklig, wenn man weiß, dass die winzigen Milben sich ihre Gänge unter der Haut graben“, sagt Mediziner Dr. Stefan Thamasett. Doch richtig gefährlich oder bedrohlich sei die Hauterkrankung nicht. Der Vorsitzende des Hausarztverbundes im Landkreis Neu-Ulm kannte

Die Milbe nistet sich bevorzugt unter dünnen Hautschichten ein. Foto: Allaksei/adobe.stock.com



Ansteckung durch längeren Hautkontakt

Scabies ist eine Hauterkrankung, die durch winzige Milben hervorgerufen wird und sich durch Hautausschläge, Pusteln und Juckreiz bemerkbar macht. Bei einer Erstinfektion mit den Parasiten beträgt die Inkubationszeit zwei bis sechs Wochen.

In der Regel wird die Krankheit durch direkten Hautkontakt übertragen. Dafür brauchen die Milben einen „großflächigen, längeren und kontinuierlichen Haut-zu-Haut-Kontakt in der Größenordnung von fünf bis zehn Minuten“, schreibt das Robert-Koch-Institut (RKI). Händeschütteln, Begrüßungsküsse oder Umarmungen bergen demnach kein Risiko. Außerdem kann Scabies über Textilien wie Bett- oder Unterwäsche übertragen werden. Laut RKI ist das aber selten.

Scabies viele Jahre nur aus dem Lehrbuch. Live begegnete ihm ein Krätzemilben-Befall erstmals 2015, im damaligen Flüchtlings-Aufnahmelager in Pfuhl. Mittlerweile sei die Hauterkrankung zu einem regelmäßig wiederkehrenden Problem geworden, auch bei ihm in der Praxis in Offenhausen. Erst vor kurzem kamen Mitarbeiterinnen aus einem Pflegeheim mit den typischen roten Knötchen, Pusteln und aufgekratzten Hautstellen zu ihm. „Das lässt sich relativ gut diagnostizieren“, sagt Thamasett.

Gern niste sich die Milbe unter dünnen Hautschichten ein: Fingerzwischenräume, Beugeseiten der Handgelenke oder Leisten. „Es kommt dort zu einem extremen, sehr unangenehmen Juckreiz“, sagt der Arzt. Die Behandlung ist relativ einfach: Befallene Stellen werden mit einer Anti-Milben-Salbe oder Lotion eingerieben. „In der Regel reicht das einmal, dann sind die Milben abgetötet“, weiß der 57-Jährige.

Laut dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) des Landkreises Neu-Ulm kann die Erkrankung seit 2016 auch mit Tabletten behandelt werden. Wichtig sei, gleichzeitig auch Familienangehörige zu untersuchen und gegebenenfalls vorsorglich zu behandeln – um zu verhindern, dass Krätze länger innerhalb der Familie zirkuliert.

Aufwendiger als die Behandlung, ähnlich wie beim Kopflausbefall, gestalten sich die weiteren Vorkehrungen: Unterwäsche, Kleidung, Bettwäsche täglich, Handtücher sogar zweimal am Tag wechseln, Betten, Sessel, Sofas und Fußbodenbeläge wiederholt absaugen. „Und natürlich längeren engen Hautkontakt vermeiden“, sagt Thamasett.

Der Arzt betont, dass es sich bei Krätze um einen Parasitenbefall handelt, der wenig mit mangelnder Hygiene zu tun hat. Zu Ausbrüchen komme es meist dort, wo Menschen auf engem Raum zusammen sind und engen Kontakt haben, etwa in Pflege- und Wohnheimen, in Krankenhäusern oder auch in Schulen und Kindergärten. „Durch bloßes Händeschütteln wird Scabies nicht übertragen“, stellt der Mediziner klar. Allerdings kann ein Infizierter, wie bei anderen ansteckenden Krankheiten auch, Krätzemilben schon vor dem Auftreten der Symptome weitergeben.

Spürbarer Anstieg seit Jahren

Genauere Statistiken, wie häufig Krätze auftritt, gibt es nicht. Denn die Meldepflicht beschränkt sich auf den Verdacht und die Erkrankung von Personen in Gemeinschaftseinrichtungen, teilt der Neu-Ulmer ÖGD mit. „Aktuell gehen wir von punktuellen Ereignissen in den erwähnten Einrichtungen aus, wobei eine sogenannte Transmission in die Allgemeinbevölkerung zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden kann.“ Seit mehreren Jahren sei ein „spürbarer Anstieg“ an Scabies-Erkrankungen zu verzeichnen, insbesondere in den Hausarztpraxen. „Wie die Zunahme zu bewerten ist, ist noch unklar“, heißt es vom ÖGD.

In den Kliniken der Kreisspitalsstiftung ist es der erste Scabies-Ausbruch seit vielen Jahren, sagt Braunwarth. Dort gelten jetzt entsprechende Vorsichtsmaßnahmen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen Schutzkleidung mit langen Ärmeln sowie Einmalhandschuhe, erklärt die Sprecherin: „Sodass kein Hautkontakt zustande kommt.“

Was ode
Mensch
Für man
Glück
ber dem
der Pfei
an. Bei
glücklich
erdings
niel Ro
Hüttish
den Ge
„Ehesch
ten“ zu
plizit vo
freue, M
machen
Dieser
die Wel
wurde i
sehr er
prompt
das auc
meinde
ja in Sa
riert. N
gern, m
Zuständ
allein a
mal gut

Beim V
offenba
menarb
ben die
Vorsitz
Ehesch
Diesen
gleich s
die Run
tuelle Be
Dem
teilen s
sein be
der Zw
mit dem
sächlich
Schade
Wort in
schon e
sonders
Gemein
mung i
schwert
Bleib
Ansin
Glück
liche Bi
soll ma
trauen,
digten
felsfall
seines



Als „Ehamter“ schen

Verkehrs-Rowdy provoziert Unfall

Blaubeuren. Ein Verkehrs-Rowdy hat am Sonntag durch sein Übergens noch auf der Gegenfahrbahn unterwegs gewesen. Um einen

